

Afrikanische Schweinepest

Wie kann ich meinen Betrieb schützen?

Sempach, 25.01.2022

Kirchberg, 26.01.2022

Dr. med. vet. David Rossbroich



Das Programm

- Besonderheiten des ASP-Virus
- Tools zur Überprüfung der Biosicherheit
- Wie motivieren wir die Landwirte dazu, die Biosicherheit zu verbessern?
- Wo liegen die typischen Problemfelder der betrieblichen Biosicherheit?

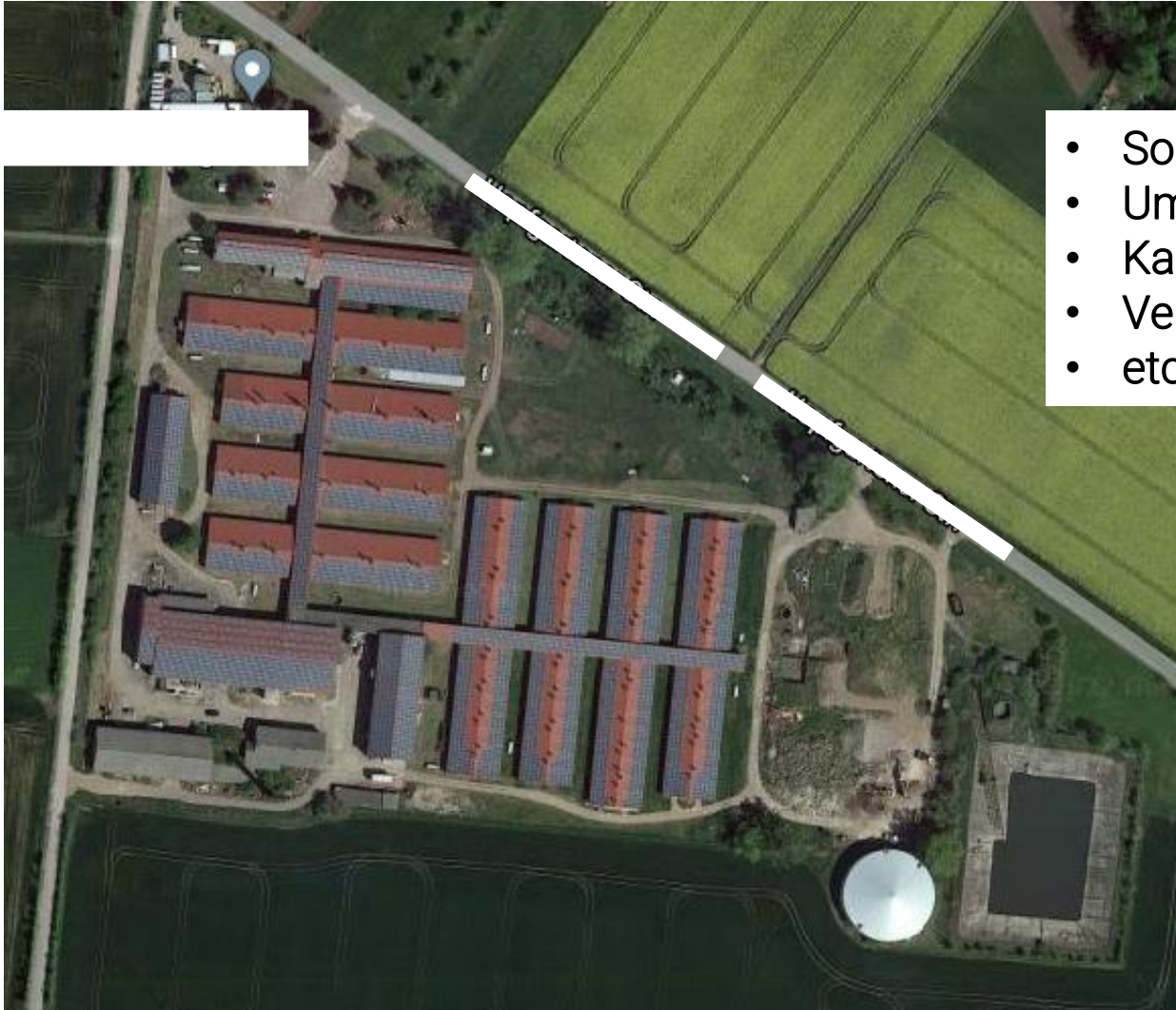
Die Unterschiede

Neue Bundesländer: große Strukturen mit beim Bau geplanten
Hygieneeinrichtungen:

- Alleinlage
- Umzäunung
- Sozialgebäude mit Hygieneschleuse
- Kadaverhaus
- usw....



Die Unterschiede: Große Strukturen bzw. Neubauten



- Sozialgebäude
- Umzäunung
- Kadaverhaus
- Verladerampe
- etc

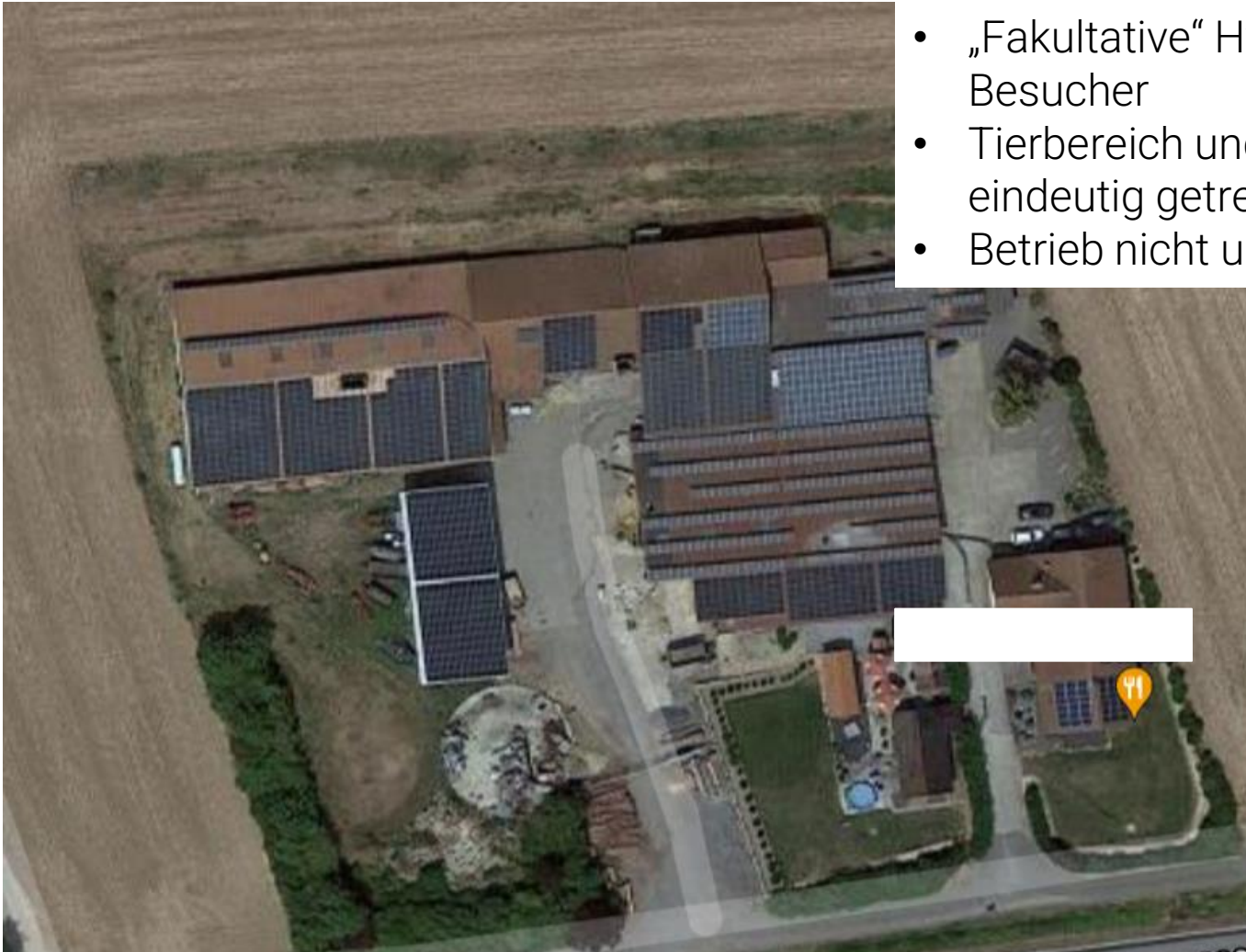
Die Unterschiede

Neue Bundesländer: große Strukturen mit beim Bau geplanten Hygieneeinrichtungen

Alte Bundesländer, speziell südliche Bundesländer und Schweiz:

- gewachsene Strukturen
- wenig Neubauten auf der grünen Wiese
- Stallbauten mit hohem Anspruch an Tierwohl und größerem Eintragsrisiko für Krankheitserreger

Die Unterschiede: Kleine, gewachsene Strukturen



- „Fakultative“ Hygieneschleuse für Besucher
- Tierbereich und Ackerbau nicht eindeutig getrennt
- Betrieb nicht umzäunt, usw...



Was tun ?



Was tun ?



- Virus verstehen
- Betriebliche Schwachstellen finden
- Lösungen suchen
- Biosicherheit im Alltag umsetzen

Besonderheiten des ASP-Virus



- Großes, sehr komplexes Virus
- Befällt Zellen des Immunsystems
- ursprünglich Zyklus zwischen:



Wüstenwarzenschwein



Pinselohrschwein



Lederzecke

Besonderheiten des ASP-Virus



- Großes, sehr komplexes Virus
- Befällt Zellen des Immunsystems
- ursprünglich Zyklus zwischen:



Wüstenwarzenschwein

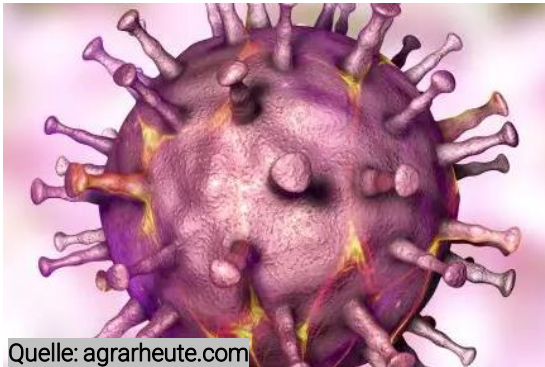


Pinselohrschwein



Lederzecke

Besonderheiten des ASP-Virus



- Großes, sehr komplexes Virus
- Befällt Zellen des Immunsystems
- Auf die Übertragung mittels Blut optimiert, in Mitteleuropa gibt es keine biologischen Vektoren
- Kontagiosität („Ansteckungsfähigkeit“) moderat
- Hohe Tenazität (Überlebensfähigkeit in nicht optimalen Bedingungen)

Besonderheiten des ASP-Virus



Haltbarkeit:

- 3 h bei 50° C
- bis zu 10 Tage in Kot
- bis zu 70 Tage in Blut (Raumtemperatur)
- bis zu 15 Wochen in gekühltem Fleisch
- bis 399 Tage in Parmaschinken

Verschleppung und Infektion über weite
Zeiträume und Distanzen möglich !!

Besonderheiten des ASP-Virus



- Großes, sehr komplexes Virus
- Befällt Zellen des Immunsystems
- Auf die Übertragung mittels Blut optimiert, in Mitteleuropa gibt es keine Vektoren
- Kontagiosität („Ansteckungsfähigkeit“) moderat
- Hohe Tenazität (Überlebensfähigkeit in nicht optimalen Bedingungen)
- Hohe Letalität („Tödlichkeit“)
- Geringe Mortalität („Sterberate“)

Wo liegen die typischen Problemfelder der betrieblichen Biosicherheit?

Häufige Schwachstellen:

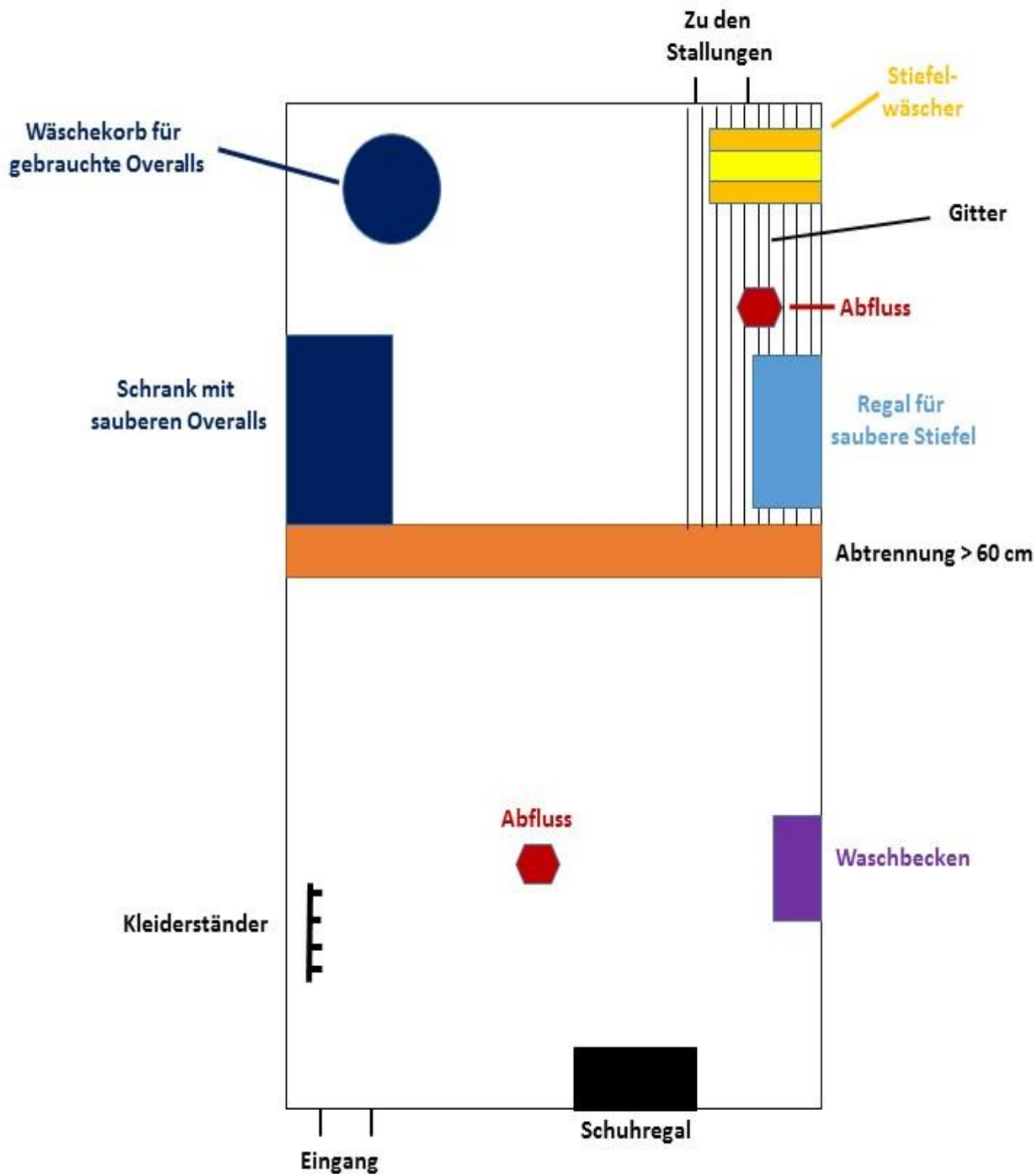
- Hygieneschleuse
- Laufwege über den Schwarzbereich
- Kadaverabholung / -ablieferung
- Lagerung von Einstreu
- Einzäunung
- Sauberkeit und Übersichtlichkeit des Umfelds
- Verkehr von Traktor etc. über den Hof / Graubereich

Hygieneschleuse

Grundregel:

- Trennung von Schwarz- und Weissbereich
- Strassenkleidung kommt nicht in Kontakt mit Stallkleidern
- Boden und Wände abwaschbar
- Handwaschbecken
- Schuhreinigung
- Zugang zum Betrieb ist nur über die Hygieneschleuse möglich





- ✓ Schwarz- und Weissbereich
- ✓ Strassenkleidung kommt nicht in Kontakt mit Stallkleidern
- ✓ Boden und Wände abwaschbar
- ✓ Handwaschbecken
- ✓ Schuhreinigung
- ✓ Zugang zum Betrieb ist nur über die Hygieneschleuse möglich

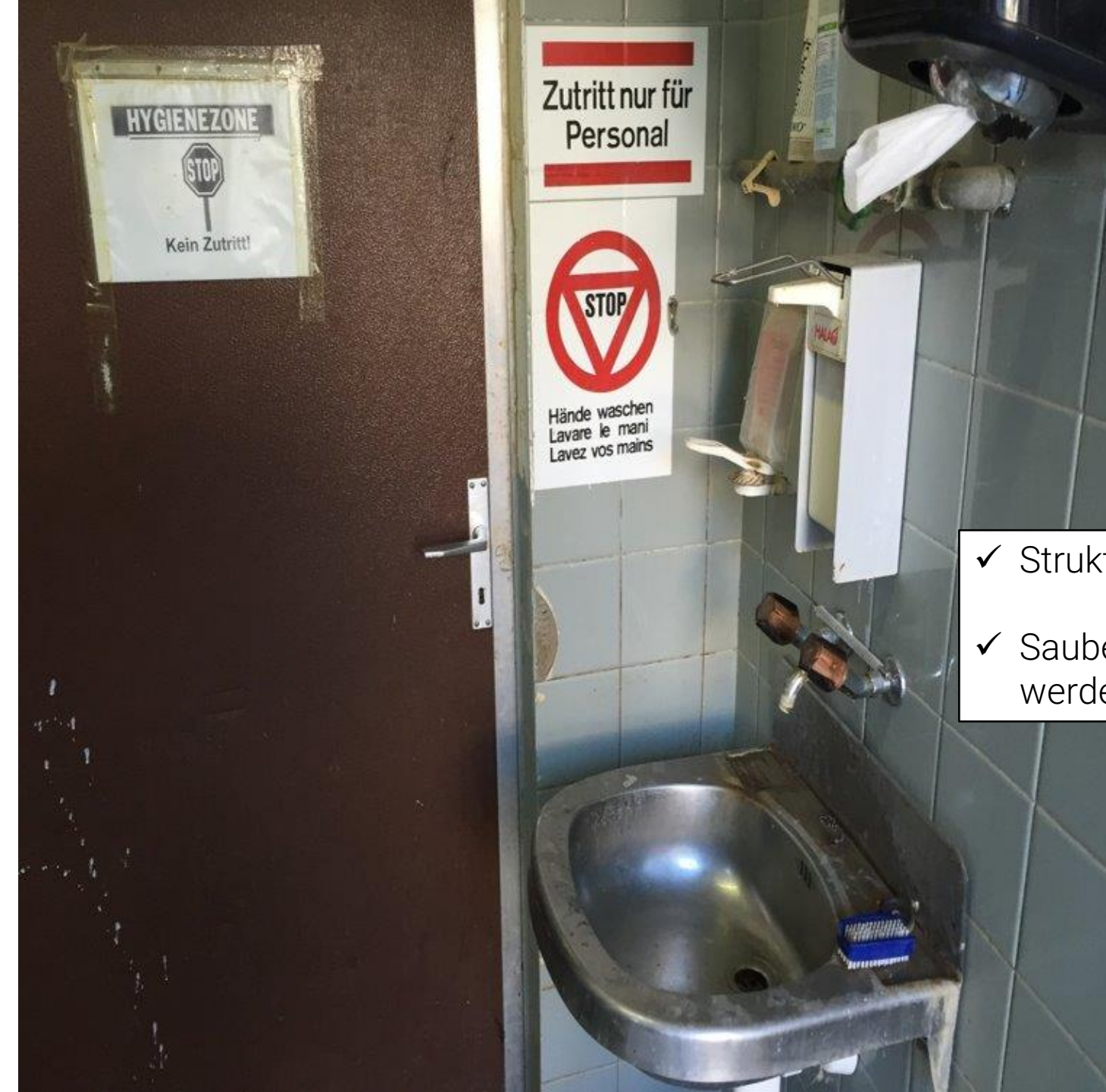
Hygieneschleuse



- ✓ Struktur und Ordnung
- ✓ Saubere Bereiche werden lieber verwendet



- ✓ Struktur und Ordnung
- ✓ Saubere Bereiche werden lieber verwendet



Zutritt nur für
Personal



Hände waschen
Lavare le mani
Lavez vos mains

- ✓ Struktur und Ordnung
- ✓ Saubere Bereiche werden lieber verwendet

Laufwege über den Schwarzbereich

- In einem optimalen Betrieb ist der einzige Zugang zum Stall über die Hygieneschleuse möglich.

Aber...

- Zur Überquerung des Hofes muss häufig der Schwarzbereich betreten werden (=Graubereich)
- Dazu sollten nicht die Stiefel vom Stall verwendet werden.
- An den Ein- und Ausgängen des Weißbereichs können entweder Stiefeldesinfektionsbecken stehen oder es kann ein Stiefelwechsel stattfinden



Quelle: google maps



Tiger
2x

Tiger
2x

Laufwege über den Schwarzbereich



- Zur Überquerung des Hofes sollten nicht die Stiefel vom Stall verwendet werden.
- Besser: Schlappen und ein Stiefelpaar mehr besorgen!
- Schuhwerkwechsel nach Schwarz-/ Weiß-Prinzip



Stiefeldesinfektionsbecken

Im Alltag selten verwendet, einige Punkte sind zu beachten:

- Desinfektionsmittel mit Sofortwirkung bei Kontakt ist z.B. Virkon® S
- Der enthaltene Farbindikator zeigt den Verbrauch der Lösung an, in der Regel muss sie nach 3 – 4 Tagen gewechselt werden.





-
- Stiefel sollten regelmäßig gereinigt werden.
 - Das gilt auch für den Stiefelwäscher 😊





Kadaverlagerung

- Auslaufsicher
- Verschießbar (Nager- / Wildschweinsicher)
- Behälter leicht zu reinigen und zu desinfizieren
- Bei großen Kadavern auf leicht zu reinigender und desinfizierender Fläche



Kadaverlagerung



Quelle: ggmgastro.com

- Im Innenbereich unproblematisch



Kadaverlagerung



*Quelle: Leitfaden zur Kadaverlagerung der
Tierseuchenkasse Niedersachsen*

Kadaverlagerung



Quelle: Leitfaden zur Kadaverlagerung der
Tierseuchenkasse Niedersachsen*

Kadaverlagerung



- Nur auf befestigter Fläche verwenden, die sich anschließend reinigen und desinfizieren lässt.
- Auszüge aus „Leitfaden zur Kadaverlagerung“ der Tierseuchenkasse Niedersachsen



Kadaverlagerung



Quelle: Leitfaden zur Kadaverlagerung*
der Tierseuchenkasse Niedersachsen

Kadaversammelstellen

- Das Problem sind nicht die Sammelstellen an sich, aber **wer** dort **was** entsorgt!

BÜSSERACH

Lebendes Schaf bei Kadaversammelstelle deponiert – Polizei sucht Zeugen

Unbekannte haben in Büsserach am Freitagnachmittag ein lebendes Schaf bei der Tierkadaversammelstelle deponiert. Die Polizei sucht Zeugen.

23.01.2021, 12.42 Uhr

Hören Merken Drucken Teilen



Quelle: www.solothurnerzeitung.ch

REGION FRICK

Sammelstelle für 15 Gemeinden: Der letzte Gang der Tiere führt zum Werkhof

Frick sammelt die Kadaver für 15 Gemeinden ein – pro Jahr kommen 78 Tonnen zusammen.

Thomas Wehrli

11.05.2016, 05.30 Uhr

Merken Drucken Teilen



Georg Schmid wiegt jedes Tier und trägt sein Gewicht in die Liste der jeweiligen Gemeinde ein. Einmal pro Jahr wird abgerechnet.

Thomas Wehrli

Quelle: www.landbote.ch

Kadaversammelstellen

- Drehkreuz für Krankheitserreger, «Hochrisikozone»!
- Kadaver nicht mit Stallkleidung ausfahren
- Nichts, was an der Kadaversammelstelle war, darf wieder in den Tierbereich gelangen.

Umzäunung

- Abstand zwischen Auslauf und Umzäunung muss gewährleistet sein

SGD Gesundheitsprogramm, Richtlinie 2.5; „Hygiene“:

„Um einen direkten Kontakt mit Wildschweinen zu verhindern, ist für A-R Betriebe rund um Ausläufe eine Umzäunung im Mindestabstand von einem Meter zu erstellen. [...]


Für A-Betriebe wird diese Massnahme dringend empfohlen (siehe Merkblatt Wildschweine und Auslauf).“

- Persönliche Meinung: Diese Maßnahme sollte im Sinne der gesamtschweizerischen Produktion für alle Betriebe zwingend sein!

Umzäunung






- 
- Streitpunkt Bodenfreiheit bzw. „Untergrabschutz“:
Wie weit über dem Boden darf Zaun der enden?
 - Eventuelle Lösung: Eingraben von Betonfundamenten
 - Gute Erfahrungen mit Bauzaun in ASP-Zonen in Ostdeutschland





- 
- Baumaßnahmen sind u.U. langwierig und benötigen Vorbereitungszeit!

Lagerung von Einstreu



Quelle: docplayer.org

Lagerung von Einstreu

- Geschützt vor Wildschweinen:
- Einzäunung (Empfehlung Behörden Dtl: 1,5 m, bodentief, Untergrabschutz)
- Kein Einsatz von Einstreu- / Beschäftigungsmaterial aus ASP-Gebieten (Osteuropa und **Ostdeutschland!**)

Verkehr auf dem Hof



Quelle: youtube.com



Fazit

Biosicherheit = Biosecurity

Die **Disziplin**,

die sich mit der sicheren Handhabung und Eindämmung von infektiösen Mikroorganismen und gefährlichem biologischen Material beschäftigt.

(Centers of Disease Control and Prevention)

Fazit

1. Es ist realistisch, dass Betriebe vor dem Eintrag der ASP geschützt werden
2. Es dreht sich meist um die gleichen Problemstellen.
3. Die besten Lösungen zur Verbesserung der Biosicherheit kommen vom Landwirt selber.



Fazit

Vielen Dank für die
Aufmerksamkeit!

Die pigXperts wünschen eine gute
Gesundheit in Haus und Hof 😊